

# Der Gesellschafter

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Begründet 1827

Kernsprecher: Nagold 429 / Anschrift: „Der Gesellschafter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55  
Druckanschrift: „Gesellschafter“ Nagold / Postfachkonto: Stuttgart 5113 / Bankkonto: Volksbank  
Nagold 456 / Girokonto: Kreispostkasse Calw Hauptweinstelle Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1 Spalte mm-Zeile oder deren Raum 6 Wfa., Stellenanzeigen, K. Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Wfa., Text 24 Wfa. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmezeitung ist normiert 7 Wfa.

Nr. 262

Freitag, den 7. November 1941

115. Jahrgang

## Weiter vorwärts gegen die Sowjets!

Höhenstellungen auf der Krim genommen — Wirkungsvolle Angriffe der deutschen Luftwaffe an der ganzen Ostfront — Batterie- und Feldstellungen, rückwärtige Verbindungen und Transporte mit Bomben belegt — 55 Sowjetflugzeuge vernichtet — Nowaja-Ladoga bombardiert

DNB, Berlin, 6. Nov. Auf der Krim gewannen die Truppen einer deutschen Infanterie-Division am 5. November im Angriff mehrere sowjetische Höhenstellungen. Vor dem Aufbruch der deutschen Infanterie räumten die Bolschewisten hastig ihre Stellungen. Die Sowjets ließen ihre Geschütze und zahlreiche weiteres Kriegsmaterial zurück, das von den deutschen Truppen erbeutet wurde.

DNB, Berlin, 6. Nov. Stärkere Verbände deutscher Kampfflugzeuge griffen im Verlauf des 5. 11. zur Unterstützung der Heeresoperationen südlich von Moskau mit gutem Erfolg an. Schwere Angriffe richteten sich gegen gut getarnte sowjetische Batterien und Feldstellungen und forderten von den Sowjets starke Verluste. Bei Angriffen auf sowjetische Panzer in einem Bereichsstellungsbereich wurden mehrere Sowjetpanzer zerstört und über 60 Kraftfahrzeuge in Brand geworfen und vernichtet. Auch im Laufe des 5. 11. richteten sich starke Angriffe gegen die rückwärtigen Verbindungen der Sowjets.

Wichtige Nachschublinien und Transportwege wurden mit Bomben belegt. Sechs Züge und 25 Lokomotiven erhielten Volltreffer und wurden zerstört, 144 polbeladene Züge und 5 weitere Lokomotiven so beschädigt, daß die Güter zum größten Teil unbrauchbar wurden.

Unter den angegriffenen Eisenbahnzügen befanden sich mehrere Diesellokomotiven und ein Panzerzug. Im Kampfgebiet östwärts von Leningrad wurde eine wichtige Eisenbahnstrecke durch mehrere Bombentreffer angegriffen.

In den Luftkämpfen am 5. 11. schossen Jäger 32 sowjetische Flugzeuge ab. In diesen Luftkämpfen waren auch italienische Verbände beteiligt, die mehrere Abschüsse erzielten. Durch Artillerie wurden 3 Sowjetflugzeuge abgeschossen, während 20 Flugzeuge am Boden zerstört wurden. Insgesamt verloren die Sowjets am sechsten Tage nach bisherigen Meldungen 55 Flugzeuge.

DNB, Berlin, 7. Nov. Im nördlichen Kampfabschnitt griffen deutsche Kampfflugzeuge am 5. 11. in mehreren Einsätzen den Hafen Nowaja-Ladoga am Ladoga-See an und versenkten einen sowjetischen Transporter von 8000 BRT. und 15 Fräuhme von je 500 BRT.

Die im hohen Norden eingesetzten Verbände der deutschen Luftwaffe unternahmen ausgedehnte Flüge über das Seegebiet und bombardierten mit Sturzflugbomben Landbrücken und sowjetische Feld- und Panzerstellungen bei Kandalaksha. Bei diesen Angriffen erlitten die Bolschewisten starke Verluste.

waffe in der Nacht zum 6. November Werftanlagen des Hafens Falmouth.

Der Feind floh in der vergangenen Nacht mit schwachen Kräften in das deutsche Rückengebiet ein. Der Angriffsoverlauf blieb ohne Wirkung. Sieben britische Bomber wurden abgeschossen.

In der Zeit vom 29. Oktober bis 4. November verlor die britische Luftwaffe 37 Flugzeuge. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien sieben eigene Flugzeuge verloren.

## Der italienische Wehrmachtsbericht

Neuer Angriff auf Malta — Sechs feindliche Flugzeuge abgeschossen

DNB, Rom, 6. Nov. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Bombenverbände der italienischen Luftwaffe griffen in der vergangenen Nacht den Flottenstützpunkt von La Valetta und die Flugplätze von La Gattusa und Ricabba (Malta) an. Die Ziele wurden wirksam getroffen und es entstanden weiterhin sichtbare Brände.

Im Verlaufe eines Luftangriffes auf die Wohnviertel von Augusta (Sizilien), der vier Tote und fünf Verwundete unter der Zivilbevölkerung zur Folge hatte, wurde von der Bodenabwehr ein Flugzeug abgeschossen. In der Cyrenaika wurden drei britische Flugzeuge von unseren Jagdflugzeugen brennend zum Abbruch gebracht. An der Tobruk-Front örtliche Aktionen unserer vorgeschobenen Posten und Artillerietätigkeit.

Deutsche Flugzeuge bombardierten einen englischen Flugplatz östlich von Karja Matraf und beschädigten dabei einige Maschinen. Im Mittelmeer schloß eines unserer Torpedobote zwei feindliche Flugzeuge ab.

## Oberst Horst von Wolff gefallen

DNB, Berlin, 6. Nov. Einen Tag, bevor ihn die Kunde von der Verleihung des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes erreichte, ist der Oberst Horst von Wolff an der Spitze seines Infanterieregimentes im Osten gefallen.

Oberst von Wolff, der gebürtiger Oberschlesier war, ist aus

dem Kavalleriekorps hervorgegangen. Im Weltkrieg führte er ein Bataillon und fand weiterhin in Generalstabstellen Verwendung. Der hervorragende Offizier erhielt damals nicht nur das Eiserne Kreuz I. und II. Klasse, das Fernwundetenabzeichen und andere hohe Kriegsauszeichnungen, sondern auch den Orden Pour le Merite. Seinen rühmlichsten Einsatz im Weltkrieg machte er als Oberst von Wolff im neuen Befreiungskampf. Im Weltkrieg verdiente er sich in höchster Bewährung die Spange zu den beiden Eisernen Kreuzen und im Abwehrkampf gegen die Sowjets stellte Oberst von Wolff überragende Führereigenschaften immer wieder unter Beweis. Sein Vorbild beflügelte seine Bataillone, die dem kühnen, persönlichen Einsatz ihres mitreißenden Regimentskommandeurs nachstrebten. Das von dem Oberst im Januar 1941 übernommene Regiment bewies in schweren Kämpfen und entscheidungsreichen Nachstößen, mit welchem Geist sein Kommandeur es erfüllt hatte. Die außerordentliche Tapferkeit dieses Mannes und die ausblühende Bedeutung der Erfolge seines Regiments an der Desna für die weiteren Operationen der Armee führten zur Verleihung des Ritterkreuzes. Das Soldatenkissal wollte es, daß Oberst von Wolff den Tag dieser Anerkennung durch den Führer und Obersten Befehlshaber nicht mehr erlebte.

## Ritterkreuzträger Major Stenkler gestorben

Berlin, 6. Nov. Am 19. Oktober erlag der Ritterkreuzträger Major Edgar Stenkler seiner im Kampf erlittenen schweren Kopfverletzung. Bekannt geworden ist Major Stenkler durch seinen heldenmütigen Einsatz bei der Eroberung der Insel Kreta und die Verleihung des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes.

Edgar Stenkler, 1905 in Dortmund geboren, trat 1923 bei einem Reiterregiment des Reichsheeres ein und war bis 1932 Kavallerist. 1933 schied er aus dem Heer aus, um sich der Jäger zu widmen. Die Befehung Dänemarks brachte ihm seinen ersten Fronteinsatz und die Auszeichnung mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse. Nach der Tätigkeit als Generalstabsoffizier in einem Luftgau trat er als Kommandeur wieder zur Truppe zurück. Mit feinem Heldennut und feiner vorbildlichen Führung bei den Kämpfen um Kreta wurde Major Stenkler mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse und später vom Führer mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet.

Argentinien duldet keine Sowjetunterstützung. Die Tätigkeit der kürzlich gegründeten „Hilfsverbände für die Sowjetunion“ wurden durch den Polizeisprecher der Bundesregierung verboten, da die Sowjetunterstützung als Form der kommunistischen Agitation in Argentinien angesehen wird.

## Beispielloser Schlachtenfieg

Bernichtungsschlacht bei Kiew kostete die Sowjets 53 Divisionen, zwei Brigaden und einen gemischten Verband

Berlin, 6. Nov. Die Vernichtungsschlacht östwärts Kiew, die vom 12. bis 27. September abrollte, war mit der Einbringung von 685 000 Gefangenen ein „Schlachtenfieg, wie ihn die Geschichte bisher nicht gekannt hat“. In einem Kampf von nur 14 Tagen wurden hier fünf Sowjetarmeen mit über 50 Divisionen vernichtet.

Genauere Nachprüfungen haben ergeben, daß auf dem Schlachtfeld im Dnjepr-Dezina-Bogen 37 Schützendivisionen, 8 motorisierte Schützendivisionen, 3 vollausgerüstete Panzerdivisionen und eine Gebirgsdivision, zusammen also 47 vollausgerüstete sowjetische Divisionen, vernichtet worden sind. Es kommen hinzu die 32., 37. und 47. sowjetische Kavalleriedivision, die nach dem Verlust des größten Teils ihrer Pferde und der sonstigen Ausrüstung infanteristisch eingesetzt waren. Gleichfalls zu Fuß kämpften hier die 19., 35. und 41. Panzerdivisionen und die Panzerbrigade Nr. 147. Diese vier Panzerverbände hatten in den Kämpfen der ersten Septemberhälfte ihre Panzerkampfwagen verloren. Ihre Neuausstattung war den Sowjets nicht mehr möglich. Außerdem wurde in dieser Schlacht die 207. Luftlande-Brigade und ein größerer gemischter Verband aus Resten anderer Divisionen vernichtet.

Insgesamt kostete die Schlacht von Kiew die Sowjets also 53 Divisionen, zwei Brigaden und einen gemischten Verband.

## Gewaltige Raumausdehnung des Ostfeldzuges

Interessante Vergleichszahlen

DNB, Berlin, 6. Nov. Wenn man sich von der gewaltigen Raumausdehnung des deutschen Ostfeldzuges eine klare Vorstellung verschaffen will, so bleibt kein anderes Mittel, als die Gegenüberstellung der Zahlen von bekannten Räumen mit den Zahlen der von der deutschen Wehrmacht bisher im Osten besetzten Gebiete.

Das Deutsche Reich hatte im Jahre 1914 eine Größe von 540 000 Quadratkilometern. Fast genau so groß, 535 000 Quadratkilometer, ist die Ukraine. Das nächstgrößte Gebiet stellt Weichrusland dar. Es umfaßt 235 000 Quadratkilometer und entspricht damit der Größe von Preußen ohne Brandenburg, die sich auf rund 240 000 Quadratkilometer beschränkt. Das Gebiet von Smolensk mit 74 000 Quadratkilometern kann mit Bayern verglichen werden, das rund 75 000 Quadratkilometer groß ist. Das Gebiet von Orel hat 1000 Quadratkilometer mehr als Schlesien und das Subdentaland zusammen, die gemeinsam 64 500 Quadratkilometer bedecken. Litauen und Lettland zusammen genommen sind 127 300 Quadratkilometer groß und entsprechen damit ganz Süddeutschland, also Bayern, Baden und

Württemberg zusammen, die 120 000 Quadratkilometer haben. Estland kann man mit seinen 47 500 Quadratkilometern den 49 000 Quadratkilometern des Protektorats oder den 47 000 Quadratkilometern der Provinz Brandenburg gegenüberstellen. Das Gebiet der Moldau-Republik mit 32 700 Quadratkilometern ist schließlich etwa so groß wie Pommern, das 31 000 Quadratkilometer umfaßt.

Angeht es dieser Zahlen wird die Größe der Kampf- und Marschleistungen der deutschen Truppen besonders anschaulich, wenn man bedenkt, daß die deutsche Wehrmacht diesen Gesamtraum zu dem noch den Teil des ehemaligen Polens, Teile der Provinzen Kallin, Leningrad, Karelken mit rund 500 000 Quadratkilometern hinzuzählen muß, also insgesamt 1 060 000 Quadratkilometer vom 22. Juni bis 31. Oktober 1941, also in 132 Tagen, ertrümpft hat.

Berlin, 6. Nov. Der Angriffsgedanke der deutschen Wehrmacht hat auch auf der Halbinsel Krim, wie schon früher bei Kiew und auch in den Feldzügen im Westen und Südosten, dahin geführt, daß der geschlagene Feind, in diesem Falle die Sowjets, sich auf alle Art und Weise bemühen, über das Meer zu entkommen. Weder die Luftwaffe noch die nachdrängenden Verbände des Heeres lassen den Bolschewisten jedoch die Zeit, sich auf die Transportschiffe zu begeben. Die deutsche Kriegsmarine hat im übrigen schon im September 1941 15 Kriegsschiffe der bolschewistischen Kriegsmarine im Schwarzen Meer versenkt und außerdem sechs Kriegsschiffe beschädigt. Im Oktober hat dann die deutsche Luftwaffe im Zusammenwirken mit den Angriffen der deutschen Verbände auf die Landenge von Perelop und mit dem Vormarsch über die Krim-Steppe dafür gesorgt, daß die Bolschewisten nur so wenig Nachschub wie möglich über das Meer heranzubringen konnten. Als nun aber die Sowjets geschlagen sich zum Abtransport in den Hafenorten zusammenbrachten und hier Truppentransporter aller Größen für den erhofften Abtransport zusammenführen, hatte die deutsche Luftwaffe wieder die Aufgabe, durch Verletzung der Sowjetküste ein Entkommen der Sowjettruppen zu verhindern. So wurden in den letzten Wochen um die Halbinsel Krim herum fünf Kriegsschiffe der Sowjets und 34 Handelschiffe schwer beschädigt. Die beschädigten Handelschiffe können auf den Werften der Sowjets nicht mehr repariert werden, weil die Werften in Odessa, Nikolajew, Cherson seit Wochen in deutscher und rumänischer Hand sind und die beiden Häfen an der Ostküste des Schwarzen Meeres, Komodoroß und Batum entweder unter dem deutschen Bombenhagel oder zu weit entfernt liegen.

## Bomben auf Häfen Sewastopol und Kertsch

Drei Transportschiffe mit 14 000 BRT. versenkt

Berlin, 6. Nov. Deutsche Kampfflugzeuge bombardierten am 6. November erfolgreich die Häfen Sewastopol und Kertsch. Drei u. den Häfen liegende Transportschiffe von 6000, 5000 und 2000 BRT. wurden versenkt. Vier weitere Schiffe am Kai erlitten schwere Beschädigungen.

Kampfflugzeuge griffen bei Sewastopol und auf der Halbinsel von Kertsch sowjetische Artilleriestellungen und Feldbesetzungen mit gutem Erfolg an. Eine große Anzahl von Fahrzeugen liegender sowjetischer Truppen wurde mit Bomben und Bordwaffen bekämpft und vernichtet.

## Der deutsche Wehrmachtsbericht

Verfolgung auf der Krim erfolgreich

Deutsche und rumänische Truppen in breiter Front zur Küste des Schwarzen Meeres vorgestoßen — Neue schwere Schiffverluste der Sowjets — Neue schwere Zerstörungen in Gorki, Moskau und Leningrad erneut bombardiert — Sieben Britenbomber bei Einflugversuchen abgeschossen — Britische Luftwaffe verlor vom 29. Oktober bis 4. November 37 Flugzeuge

DNB, Aus dem Führer-Hauptquartier, 6. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Krim wurde die Verfolgung des geschlagenen Feindes auf der gesamten Front erfolgreich fortgesetzt. Im Talla-Gebirge waren deutsche und rumänische Truppen abgeleitete Kräfte des Feindes und sieben sowjetischen Talla und Gredosla in breiter Front zur Küste des Schwarzen Meeres vor. Auch im Gebirge östwärts Sewastopol wurde feindlicher Widerstand gebrochen. Die Luftwaffe unterstützte die Operationen und fügte den Sowjets in den Gewässern der Krim sowie vor der Nordostküste des Schwarzen Meeres neue schwere Schiffverluste zu. Sie versenkte drei Truppentransporter mit zusammen 13 000 BRT. und beschädigte durch Bombenwurf vier weitere Handelschiffe.

Vor Leningrad wurden Ausbruchversuche des Gegners abgewiesen. Schwere und schwerste Batterien des Heeres bekämpfen trugschwere Ziele in Leningrad und feindlichen Schiffsverkehr im Finnischen Meerbusen. Zwei Kriegsschiffe und ein Frachter wurden schwer getroffen.

Bei einem Nachtangriff der Luftwaffe auf die Industriehaft Gorki wurden neue schwere Zerstörungen in Rüstungswerken und Versorgungsbetrieben angerichtet. Andere Kampfpliegerverbände belegten in der letzten Nacht Moskau und Leningrad mit Spreng- und Brandbomben.

An der Südwestküste Englands bombardierte die Luft-

### Englischer Ueberfall auf französische Geleitzug

Paris, 6. Nov. Eine Mitteilung der französischen Admiralität besagt, daß am 2. November 200 Meilen südlich von Durban ein französischer Geleitzug von fünf Frachtdampfern auf der Fahrt von Madagaskar nach Dalar geleitet von dem Aviso „Aberville“, von einem britischen Geschwader, bestehend aus vier Kreuzern und sechs Patrouillenschiffen, verfolgt und angehalten wurde. Trotz der Bereitwilligkeit der Franzosen, nach Madagaskar zurückzukehren, bestanden die englischen Streitkräfte, geführt auf ihre Ueberlegenheit, darauf, den Geleitzug aufzubringen. Die fünf Dampfer hatten eine Anzahl Kolonialfranzosen an Bord, die heimkehren wollten, sowie Lebensmittel für Französisch-Afrika und das unbesetzte Frankreich. Die französische Regierung hat gegen diesen Angriff, der mit dem Krieg gegen England in keinerlei Beziehung steht, protestiert. Die an Bord befindlichen Passagiere in Stärke von 948 Mann sind von den Engländern vermutlich in britische Konzentrationslager verbracht worden.

### So dankte England seinem früheren Verbündeten

Wie wir aus französischen Marinekreisen erfahren, hat die französische Handelsflotte seit dem Waffenstillstand zwischen Frankreich und Deutschland durch feindselige Akte der britischen Kriegsmarine rund 800 000 Tonnen Handelsflottenraum verloren, und zwar wurden 37 Schiffe von britischen Kriegsschiffen torpediert bzw. bombardiert oder zur Selbstverletzung gezwungen. Diese 37 Schiffe hatten eine Gesamttonnage von 140 000 Tonnen dar. Weitere 105 französische Handelschiffe mit 420 000 Tonnen wurden in britischen Häfen bzw. einem Hafen der französischen Küste beschlagnahmt. Schließlich kaperte die britische Kriegsmarine noch 46 französische Handelschiffe mit 231 000 Tonnen.

### Roosevelts Kriegspartei

#### Die typischen Plutokraten — und alle für den Krieg!

NEW YORK, 6. Nov. Der Washingtoner Korrespondent eines Blattes im mittleren Westen bringt einen Bericht über die Mitglieder der USA-Kriegspartei, die sich aus Angehörigen der herrschenden Gesellschaftskreise, großer New Yorker Rechtsanwaltsfirmen und internationalen Großbanken zusammensetzt.

Der 74jährige Kriegsminister Stimson sei z. B. Mitglied der bekannten New Yorker Rechtsanwaltsfirma Winthrop-Stimson-Putman und Robert. Infolge seines hohen Alters habe er viele Aufgaben des Kriegsministeriums jüngeren Männern übertragen, die alle ehemalige Studenten alter Universitäten seien und der Hochfinanz angehörten. Alle hätten reich geerbt und seien infolgedessen vorwärts gekommen. Alle seien für den Krieg. Stimmons inoffizielle rechte Hand sei Grenville Clark, Mitglied einer einflussreichen New Yorker Rechtsanwaltsfirma, ehemaliger Harvard-Student und Mitglied von vier exklusiven Clubs. Er wird als der zukünftige Rechtsberater des Kriegsministeriums genannt. Clark habe zu der Gruppe von Wallstreet-Rechtsanwälten, internationalen Bankiers und Munitionsfabrikanten gehört, die im „Harvard Club“ in New York im Mai 1940 zusammengetroffen seien, um den Agitationsfeldzug zur Durchführung der allgemeinen Dienstpflicht zu inszenieren. Er soll auch einer von denen sein, die heute Kriegsausgaben in Höhe von 100 Milliarden Dollar befürworten. Das Blatt nennt im gleichen Zusammenhang auch den kürzlich ernannten Leiter der „Moral-Abteilung“, Brigadegeneral Osborn, und die Unterstaatssekretäre des Kriegsministeriums Patterson und John McCrea, weiter den Unterstaatssekretär für Luftfahrt im Kriegsministerium, Robert Lovett und im Marineministerium die Unterstaatssekretäre Cates und Forestal, die ebenfalls alle Angehörige der Hochfinanz seien.

### Zunehmender Anschluß Kanadas an USA.

#### Roosevelt und Mackenzie King vereinbarten Rüstungs-Koordinations

Berlin, 6. Nov. Der Anschluß von Teilen des Empires an die USA, macht weitere Fortschritte. Nach einer Mitteilung des Weißen Hauses hat Roosevelt mit dem kanadischen Ministerpräsidenten Mackenzie King einen 12köpfigen Rüstungsausschuß geschaffen, um die Produktionsmöglichkeiten beider Länder auf dem Gebiet der Rüstungsindustrie gleichzuschalten. Die wirtschaftliche Koordination dieses britischen Dominiums mit den Vereinigten Staaten wird also immer enger, was den langgedehnten Bünden der Yankees entspricht. Das in einen ausufernden Existenzkampf verwickelte England ist nicht mehr in der Lage, den Gliedern seines Weltreiches Halt und Stütze zu gewähren. Entweder sind diese genötigt, sich auch militärisch auf sich selbst zu stellen, wie es Australien mit der beabsichtigten Rückführung seiner Truppen vom asiatischen Festland tun will, oder sie suchen Anschluß an ein größeres Wirtschaftsgebiet wie hier Kanada. Bereits nach dem Weltkrieg zeigten sich beträchtliche Spannungserscheinungen im Empire, die aus der erpresslichen Ausnutzung der Mitgliedsstaaten für die selbstständigen Kriegszwecke des Mutterlandes herrührten und nur im Laufe längerer Jahre und unter Zuhilfenahme aller Mittel der britischen Diplomatie ausgeglichen werden konnten.

### Kommunistische Wählerarbeit in Mexiko

MEXIKO, 6. Nov. Von Mexiko aus wird heute die revolutionäre Bewegung in ganz Amerika und einem Teil Europas geleitet, schreibt der Direktor der Zeitung „Kowadabes“. In Mexiko gibt es, wie der Artikel ausführt, eine ausschließlich aus Ausländern gebildete Filiale der Dritten Internationalen, die hauptsächlich aus spanischen Flüchtlingen besteht, die das komplizierte Räuberwerk der Revolutionsmaschine in direkter und enger Verbindung mit Moskau handhaben. Es bestehen hier zwei rote spanische Büros. Das erste wird geleitet von dem Sekretär der Ipheta-Organisation der spanisch-kommunistischen Partei, Pedro, von dem früheren Bize-General-Kriegskommissar der spanischen Bolschewisten, Antonio Rizo, und dem Generalsekretär der kommunistischen Partei Kataloniens und früheren Minister der Generalidad, Comera. Das zweite Büro wird nach „Kowadabes“ geleitet von dem früheren Sekretär der kommunistischen Partei im spanischen Parlament, Piero Marlet, der unter Regier. Organisationsleiter im spanischen Kriegsministerium war. „Kowadabes“ enthält weiter, daß viele dieser Büros in ganz Mexiko und Amerika delegierte unterhalten.

### Ueber 50 v. H. der USA-Wehrpflichtigen dienstuntauglich

PHILADELPHIA, 6. Nov. In einer Rede vor der Universität von Pennsylvania erklärte der Leiter der nordamerikanischen Rekrutierungsbehörde Brigadegeneral Hersey, die Dienstuntauglichkeit vieler gemusterter junger Amerikaner werde die USA-Regierung zwingen, die Militärdienstalter von 21 auf 18 Jahre herabzusetzen oder mehr Männer aus älteren Jahrgängen einzuziehen. Ueber 50 Prozent der bisher gemusterten Wehrpflichtigen hätten zurückgewiesen werden müssen, davon 160 000 wegen ungenügender Ausbildung. Obwohl am nächsten 1. Juli weitere 1,7 Millionen Mann wehrpflichtig würden, drohe Gefahr eines Rekrutenmangels. Neben nochmaliger Durchsümmung der zurückgewiesenen älteren Jahrgänge komme hauptsächlich eine Herabsetzung des Wehrdienstalters in Frage.

### Die Tanker- und Delforgern in USA.

NEW YORK, 6. Nov. In einer Rede vor dem USA-Petroleum-Institut lagte Innenminister Dies, es bestehe die Möglichkeit, daß die Vereinigten Staaten den Engländern noch viel mehr Tanker als bisher liefern müßten. Auch sei eine Verknappung des gewöhnlichen mit des Flugzeuggasolins für den Eigenbedarf der USA, möglich. Obwohl 50 der früher an England abgelieferten Tanker bereits wieder an die USA zurückgegeben worden seien, um die Delformappheit in den Ozeanen der USA, abzustellen, seien die Vereinigten Staaten verpflichtet, auf britische Anforderung hin weitere Tanker abzuliefern. Die Situation in der Tankergeschäft werde weiter ein Sorgenvolles Problem bleiben. Selbst wenn die USA-Petroleumindustrie die Produktion von Flugzeuggasolin bis 1. Januar 1942 verdopple, würden die Vorräte nicht für die Erfordernisse in den USA, in England, in der Sowjetunion und in China ausreichen. Es sei nicht einmal bestimmt, ob die Vereinigten Staaten eine ausreichende Kapazität besäßen, um allem Petroleum für den Eigenbedarf herzustellen.

### Londoner Termingeschäft

Berlin, 6. Nov. London ist schon wieder dabei, eine deutsche Niederlage vorzubereiten. Der englische Nachrichtendienst macht das immer nach dem gleichen Termin, an dem die Deutschen diejenige oder jenen Bank erreicht haben müssen, um dann nach Ablauf der von ihm gestellten Frist triumphierend sagen zu können: „Jetzt, da wir das Ziel nicht erreicht, haben wir also eine Niederlage erlitten“. Nach dem Muster dieses Receptes behält es diesmal: Es ist möglich, daß Hitler den Wortsatz hat, am 7. November anlässlich des 24. Jahrestages der bolschewistischen Revolution Moskau zu übernehmen. Eine so sinnlose Freude dieses Termingeschäfts dem Londoner Nachrichtendienst auch bereiten mag, so ändert es doch nichts an der für London und Moskau gleich bitteren Wahrheit, daß die deutsche Führung den Termin ihrer Operationen selbst bestimmt und die Operationen nach ihrem Plan abwickelt.

### Mehr als 50 000 nationale Arbeiter verhaftet

SCHANGHAI, 6. Nov. (Nachrichtendienst des DNB.) Die nationale indische Vereinigung in China, die in dieser Woche in der internationalen Konferenz in Schanghai tagte, beschloß, das indische Volk aufzurufen, die englischen Kriegsvorbereitungen zu sabotieren, die Aushebung für die englische Armee sowie die Arbeit in Munitionsfabriken abzubrechen und Kriegssammlungen nicht zu zeichnen. Die britische Regierung habe mehr als 50 000 meist angesehenen Führer und nationale Arbeiter in Indien verhaftet, nur weil sie ihre Meinung zum europäischen Krieg geäußert hätten. England habe damit gegen die elementaren Rechte jedes Menschen und die elementaren Prinzipien der Demokratie gehandelt. Unwissende jugendliche indische Bauern und Arbeiter wurden zwangsweise für Militärlieferanten des britischen Imperiums in fremden Ländern gegen Tadel befreundete Mächte ausgesprochen. Das indische Volk werde gezwungen, zum englischen Kriegsfonds beizutragen.

### Der Mufti

#### der nach Berlin kommt

Der jetzt 45 Jahre alte Mufti von Jerusalem, Mohammed Hussein, bekannt in der Welt als der Großmufti, weil Jerusalem eine der drei großen heiligen Stätten des Islams ist, hat am Weltkrieg als Offizier in der türkischen Armee teilgenommen. Wo solcher hatte er genug Gelegenheit, die englischen Methoden in Palästina kennenzulernen, und widmete sich nach Beendigung des Weltkrieges ganz der Aufgabe, den englisch-jüdischen Einfluß dortselbst zu bekämpfen. Er hoffte dies am besten in der geistlichen Laufbahn tun zu können, die er gleich nach dem Kriege einschlug. Schon 1922 protestierte er energisch gegen das englische Mandat und die Errichtung eines jüdischen Heims beim Völkerbund. Ein Artikel gegen Balfour trug ihm die erste Verhaftung ein. Langsam wurde er für die arabische Bevölkerung Palästinas und der angrenzenden Länder Schlichter und das Oberhaupt, auf das alle hörten.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

53-Konjunktur durch Italien. In einer Sonderveranstaltung vor 1200 Bewunderern aus Berliner Lazaretten verabschiedete sich im Kuppelsaal des Reichssportfeldes in Berlin die für Italien bestimmte 225 Mann starke Musikeinheit der Hitlerjugend, bestehend aus dem Reichsmusikzug der Hitlerjugend, den Fanfarenzügen Dortmund und Hindenburg, dem Spielmannszug Graz sowie einem Chor der Berliner Hitlerjugend.

Deutsch-troatischer Handelsvertrag. Die Tagung des deutschen und des kroatischen Regierungsausschusses in Agram wurde abgeschlossen. Als Ergebnis der Verhandlungen wurde von dem deutschen Gesandten Rajche, dem Vorsitzenden des deutschen Regierungsausschusses Dr. Bergemann, und dem kroatischen Minister für Gewerbe, Industrie und Handel, Dr. Loh, der erste Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und dem unabhängigen kroatischen Staat Kroatien unterzeichnet.

Stimson-Zinfelstein soll nach Washington gehen. Der englische Nachrichtendienst meldet, daß Stimson-Zinfelstein als sowjetischer Botschafter nach Washington gehen werde. Der Judenstammung Roosevelt wird sich über diesen neuen jüdischen Ratgeber sehr freuen.

USA-Militärmission nach Ägypten. „Daily Telegraph“ läßt sich aus Kairo berichten, demnächst werde in Ägypten eine von Brigadegeneral Marshall geführte USA-Militärmission eintreffen, um von dort aus die Landung und Verteilung amerikanischer Kriegsmaterials im Mittleren Osten zu überwachen.

Wendton in die Wüste geschickt. Wie Reuters meldet, ist Sir Walter Wendton als Hauptpropaganda- und Informationsleiter dem Staatsminister in Kairo unterstellt worden. Während seiner Abwesenheit von London wird Cecil Talcott den Posten des Generaldirektors beim Informationsministerium übernehmen. Hinter dieser Meldung verbirgt sich die Tatsache, daß Sir Walter Wendton nun, wie von einstiger Chef Duff Cooper, in die Wüste geschickt worden ist.

Halifax von Demonstrationen verfolgt. Der britische Botschafter Lord Halifax ist auf seiner Agitationsreise nach einige Städte des mittleren Westens vom Anblick verfolgt. Nachdem er in Detroit mit faulen Eiern beworfen worden war, war er am folgenden Tag in Cleveland wieder Gegenstand von Demonstrationen. Frauen und Mütter, deren Männer und Söhne eingezogen sind und gewarnt sein müssen, auf irgend einen fernem Kriegsschauplatz verbracht zu werden, zogen vor die Stadthalle, als Halifax mit seiner Gattin dem Oberbürgermeister einen Besuch abstattete. Sie führten Plakate mit

Duff Cooper in Australien. Duff Cooper trat auf dem Luftwege von Singapur kommend in Sidney ein.

400 Syrer verhaftet. Wie aus Istanbul gemeldet wird, haben die Briten in Beirut 400 junge Syrer wegen nationalistischer Kundgebungen verhaftet.

Nicht für England. Nach einer Meldung aus New York haben die Engländer in Iran 65 irische jugoslawische Staatsangehörige verhaftet und in ein Konzentrationslager gebracht, weil diese sich weigerten, für England Kriegsdienste zu tun.

Französische Vergeltung für britischen Vertragsbruch. Die französische Regierung hat 14 an der Riviera lebende und im wehrfähigen Alter stehende Engländer als Geiseln für Leben in Syrien von den Engländern verhaftete französische Zivilisten festgenommen und interniert. Unter den Festgenommenen befindet sich John Amery, der Sohn des früheren englischen Ministers Amery und Vetter Anthony Evans.

Japanischer Passagierdampfer auf eine Treibmine getroffen. Der japanische Passagierdampfer „Kibi Maru“ (4500 BRT.) ist auf der Fahrt von Seihun (Südkorea) nach Jugura auf eine Treibmine getroffen und gesunken. Das Schicksal der 342 Passagiere und der 65 Mann starken Besatzung ist noch unbekannt. Die japanische Regierung hat bei der Sowjetregierung Protest erhoben, da es sich wieder um sowjetische Treibminen handelt.

Tapferkeitsmedaille für 34 Mitglieder der DL. Ein rumänischer Kriegsveteran würdigt ausführlich die außerordentlichen Verdienste der Organisation Iodi um den Aufbau des strategisch wichtigen Strassennetzes in der Moldau, in Bessarabien und jenseits des Dnepr. Er berichtet von mehreren Verdienen Marjischell Antonescu auf den Arbeitsstellen der Organisation Iodi. Anlässlich einer dieser Besuche in der Ukraine zeichnete der Marjischell 34 deutsche Mitglieder der DL mit der rumänischen Tapferkeitsmedaille aus.

Der italienische Kriegerführer in Berlin. Am Mittwoch erfuhr der italienische Kriegerführer General Amilcare Rossi, der auf Einladung des Reichskriegsführers General Reinhard zur Zeit in Deutschland weilte, die Gefallenen des Weltkrieges durch eine Kranzniederlegung am Ehrenmal in Berlin.

Die deutschen Kriegsfilme überlegen. Nachdem die Ueberlegenheit der deutschen Propaganda über die englische kürzlich vom Visabotschafter Korrespondenten der „Times“ durch einen Vergleich der dort gezeigten Kriegsaufnahmen gekennzeichnet worden war, wird deren Wirkungskraft von dem Korrespondenten der „Daily Mail“ in Kairo erneut bestätigt. „Wir haben am gleichen Tage deutsche und englische Kriegsfilme gesehen und mußten mit dem besten Willen von der Welt den Deutschen den Vorzug geben“, schreibt er. Die deutschen Filme waren in Tempo, Verständlichkeit und Handlung den britischen weit überlegen.

Pétain an die französische Freiwilligenlegion. Der französische Staatschef Marshall Pétain richtete an Oberst Labonne, den Kommandanten der französischen Freiwilligenlegion gegen den Bolschewismus, eine Botschaft, in welcher er erklärt, daß die französische Freiwilligenlegion durch ihre Teilnahme an dem Kreuzzug gegen den Bolschewismus, dessen Führung Deutschland übernommen habe, dazu beitrage, die bolschewistische Gefahr von Frankreich abzuwenden. Gemeinsam mit dem Minister für die nationale Verteidigung wünsche Pétain der Legion bei Erfüllung ihrer Aufgaben Glück.

## Letzte Nachrichten

### Bier Britenbomber beim Angriff auf deutschen Geleitzug abgeschossen

ROB. Berl in, 7. Nov. Am 5. 11. abends griffen britische Flugzeuge wiederholt einen deutschen Geleitzug vor der niederländischen Küste an. Ein brit. Bombenflugzeug wurde durch ein Vorkostenboot schwer beschädigt, so daß es die Höhe nicht halten konnte und mit dem Vorkostenboot zusammenstieß. Das Wrack des Flugzeuges ging unter. Das Vorkostenboot wurde von anderen Bombern erneut angegriffen und schon hierbei ein Britenbomber ab. Zwei weitere Bombenflugzeuge wurden durch Geleitzugsjäger abgeschossen.

### In 22 Stunden verloren die Briten wieder elf Flugzeuge

DNB. Berlin, 7. Nov. Die britische Luftwaffe hat ihre Einflüge in das deutsche Rüstungsgebiet und die besetzte Kanalzone auch am 5. 11. wieder mit schweren Verlusten an Maschinen und ausgebildeten Piloten bezahlen müssen. Am Tage erlag drei Jagdflugzeuge und ein Bomber den deutschen Messerschmittjägern oder kurzten, vom Abwehrer getroffen, brandend ab. In der Nacht fielen weitere sieben Bombenmaschinen den Abwehrkräften sichernde deutscher Vorkostenboote und der Flakartillerie zum Opfer. Damit hat die britische Luftwaffe innerhalb von 22 Stunden elf Flugzeuge eingebüßt.

### Die bolschewistische Schwarzmeerflotte verliert ihre Stützpunkte

DNB. Berlin, 7. Nov. Der Londoner Nachrichtendienst führt aus, daß nach der Ausweitung Sewastopolis die bolschewistische Flotte im Schwarzen Meer sich auf Noworossisk und Batum als ihre letzten Stützpunkte zurückziehen müsse, und stellt dazu fest: „Keiner dieser beiden Häfen ist ausreichend angegriffen. Es wird schwierig sein, Noworossisk zu halten, wenn den Deutschen die Einnahme von Kertsch gelingt“. Auch den

### Beiten ist also klar geworden, was der deutsche Siegeszug auf der Arim bedeutet.

7. November 1941 — ein Meilenstein im Werden Großdeutschlands

DNB. Breslau, 7. Nov. Das Jahr 1941 brachte für Schicksal eine Fülle von geschichtlichen Begebenheiten. Vor 700 Jahren brach sich der erste Mongolensturm auf der Balkanhalbinsel bei Varna an dem erbitterten Widerstand der christlichen Ritter, Bauern und Bergknappen. Vor 200 Jahren entschied das deutsche Schicksal in der Schlacht bei Mollath für den jungen, vorwärtstreibenden Preußenkönig Friedrich. Am 7. November 1741 halbierten die schlesischen Stände Friedrich dem Großen. Mit diesem feierlichen Halbtagessakt trat die Provinz Schlesien auf die Seite des inneren Königs. In einer Gedankensammlung versammelten sich in dem gleichen Rüstungsraum des Rathauses von Breslau, in dem vor 200 Jahren die schlesischen Stände Friedrich dem Großen auf dem Berg von Mollath die Treue schworen, die Vertreter des Hauses Niederösterreich, Generalerzkanzler Saxe und in einer Feierstunde auf die Bedeutung des Tages ein.

\* Gedanktag der Gefallenen der Bewegung. Nach einer Bekanntmachung des würt. Kultministers vom 4. November 1941 soll am Samstag, 8. November, in allen Schulen des Landes im Rahmen des Unterrichts in würdiger Weise der Blutzug der Bewegung, der Gefallenen des Weltkrieges und aller ihrer gedacht werden, die im heutigen gewaltigen Ringen um den Schlachtfeldern Europas und Afrikas und auf den Meeren in heldenmütigem Kampf für Führer, Volk und Reich ihr Leben geben oder in der Heimat das Opfer feindlicher Luftangriffe wurden.



ber 1941  
geben. Der  
m-Zincklein  
geben werde.  
die neuen  
Telegraph  
in Ägypten  
SA-Militär  
Beratung  
illernen Ober  
meldet, ist  
und Informa-  
stellt worden.  
Erstlich: Tat-  
Informations-  
ung verbitzt  
un, wie sein  
t worden ist.  
rittlich: Vor-  
reise durch  
Angst ver-  
und wies  
und Mütter,  
wärtig sein  
h verfrachtet  
at mit seiner  
hätte. Sie  
auf dem  
n.  
bedet wird,  
wegen ras-  
Neuort  
ogostische  
ationallager  
nd Kriegs-  
gore. Die  
lebende und  
Gehel für  
iele fran-  
Niter den  
er Sohn des  
er Antiona  
ridiane ge-  
lari" (4500  
oreas) nach  
unkten. Das  
harten Ber-  
ung hat sie  
wieder um  
Ein rund-  
herordent-  
den Aufbau  
Moldau, in  
er von meh-  
beisitzten  
Besuche in  
Mitgliedern  
le aus.  
Witwisch  
kare Köst-  
neral Reiz-  
allenen des  
Ehrenmal  
Die Heber-  
liche Lütz-  
mes" durch  
nahmen ge-  
kraft von  
atro erneut  
je und eng-  
e und Bül-  
en", schreibt  
ständigkeit  
Der fran-  
Oberst Pa-  
reimwiltgen-  
in welcher  
a durch ihre  
ionna, des-  
zu beitrage,  
penden. Ge-  
erteidigung  
Aufgaben

# Aus Nagold und Umgebung

Sei's drum — Schwerter zu Ross und Herzen zu Staub!  
Was Scher's? Ohne den Tod bleibt die fruchtbare Erde  
taub. So freut euch des Schwerts.  
Walter Alex.

7. November: 1810 Fritz Reuter geboren. — 1866 Paul Linde,  
Komponist und Dirigent, geboren. — 1924 Hans Thoma ge-  
boren. — 1935 50. Südamerikafahrt des Luftschiffes „Graf  
Zeppelin“. — 1938 Mordanschlag auf Ernst vom Rath.

## Tod fürs Vaterland

Bei dem Vorstoß zum Nowitsch Meer fiel am Landrad  
seines Kraftfahrzeuges stehend, am 7. 10. 41 in soldatischer  
Ehrentätigkeit, seinen dem Ruhmewort für Führer, Volk und  
Vaterland, der Soldat Fritz Sprinmann aus Freudenstadt,  
Springmann gehörte als NSKK-Obersturmann dem hiesigen  
NSKK-Trupp III 22/M 55 an und war längere Zeit als Me-  
diziner hier beschäftigt. Der NSKK-Trupp Nagold verlor in  
ihm einen guten, dienstfertigen und humorvollen Kameraden.  
Die Gewißheit, daß er sein Leben für die Größe und den Ver-  
stand des Reiches hingegeben hat, wird seinen Angehörigen  
und den hiesigen Kameraden ein Trost im Leibe sein. Die  
Truppe Nagold der NSKK, und der NSKK-Trupp Nagold  
werden dem Toten ein ehrendes Andenken bewahren!

## Die ersten Nagolder mit Sabzead und Auto

In Tübingen ist dieser Tage im Alter von 78 Jahren Sani-  
tärarzt Dr. Gmelin gestorben. Er war der erste Arzt, der  
ein Auto besaß. Mit Gottlieb Daimler war er der erste, der  
schon im Jahre 1889 mit seinem „Benzinradwerk“ in den  
Straßen Stuttgarts allgemeinen Aussehen erreichte. Da es  
keine Chaussee gab, mußte er selbst vom Fußboden aus den  
Wagen lenken, wobei er aber stets einen Schloßer mitnahm,  
da der Motor mitunter nicht mittun wollte. Einen „Führer-  
schein“ gab es natürlich damals noch nicht; der junge Doktor  
mußte lediglich eine „Probefahrt“ den „Paulinendädel“ auf  
und ab machen, um seine Fahrkunst unter Beweis zu stellen.  
— Viele Erinnerung leucht auch die Aufmerksamkeit auf die  
ersten Nagolder, die mit einem Kofferrad bzw. Auto durch  
die Straßen unserer Stadt fuhren. In den 90er Jahren zeigte  
sich als erster Nagolder mit einem Kofferrad ein Arzt, der  
ebenfalls Dr. Gmelin nannte. Ob er mit dem oben erwähnten  
verwandt war, entsteht bei weiterer Kenntnis. Der erste  
Autofahrer in Nagold war wieder ein Arzt: Dr. Baumann,  
der nach der Jahrhundertwende sich dieses Beförderungsmittel  
erwarb. Wir sehen, daß die Nagolder Ärzte immer schon mit  
der Zeit mitgegangen und sich die vorerfindlichen Neuerungen  
sofort anzueignen machten, wozu freilich auch beitrug, daß sie einen  
weiten Bezirk zu betreuen hatten, der nicht überall schnell zu  
Fuß zu erreichen war.

## „Donauschiffer“

Die Donau, der Strom, der so viele Länder und Völker ver-  
bindet, ist eine Welt für sich, erfüllt von einer Romantik, die  
weniger mit Strauß'schen Walzerlänzen zu tun hat als mit der  
Poesie und Vielgestaltigkeit des Ostens! Eine Bohrung  
des Balkans und des Schwarzen Meeres liegt schon zwischen  
Pest und Wien auf den unruhigen Wässern, und die altmodi-  
schen arabischen Passagierdampfer, die bis nach Constanza fahren,  
die schwereladenen Postkähne, die flinken, nachdrücklichen Kähne-  
boote und die uralten, biederen Kaddampfer, besaßen mit den  
Farben vieler Nationen, unterziehen noch diese Stimmung.  
In dieser Welt spielt der Film „Donauschiffer“ und ein ton-  
reicher, altersschwacher Kaddampfer, einer von den vielen, die mit  
Kocher, Stromlauf und Kromab führen, dient als Schauplatz  
der spannend-beitenden Handlung. Um den bärbeißig-männlichen  
Käptz, ein fremdes junges Mädchen, das unterwegs austaucht,  
und einen blinden Passagier entstehen auf der Fahrt von Wien  
nach der Donaumündung allerhand Konflikte. Ein netter  
kleiner Schiffsjunge, der die erste Fahrt seines Lebens macht,  
erfährt der Ernst und das Schöne seines Berufs, ein alter  
Kartose trägt unterwegs, ein Kind wird geboren, und durch  
all das Kleine und große Geschehen klingt die Melodie des  
Schicksalsdramas, klingen die Stimmen der Länder und Völker,  
die sich an seinen Ufern finden.

## Schulen sammeln 45 Tautner Heidelbeeren fürs Rote Kreuz

24 Schulen des Kreises Calw haben im Sommer 1941 ins-  
gesamt 45 Tautner Heidelbeeren gesammelt. Der Erlös  
von rund 1000.— RM. wurde dem Deutschen Roten Kreuz über-  
wiesen. Verschiedene weitere Schulen führten ihren Sammel-  
erlös an das Kameradschaftsopfer des DDA, ab.

# Der Heimat Melodei

Roman von Hans Ernst

Urheber-Rechtsschutz, Deutscher Roman-Verlag vorm. E. Unverricht,  
Bad Sachsa (Südthüring)

34)

Vorher hat ein Schuhmacher droben gewohnt mit neun  
Kindern. Wohnt halt jetzt ein Maler droben. Ein gewisser  
Franz Fichtenthaler. Niemand in dem großen, grauen Haus  
weiß es, daß er diese so mädchenhaft aussehende Frau erst  
seit kurzem geheiratet hat. Und niemand weiß, daß dieser  
Franz Fichtenthaler berühmt werden will. Genau so  
wenig hat jemand im Hause davon Kenntnis, daß die beiden  
sehr einfach, ja geradezu dürftig leben, denn die Bilder des  
Malers Fichtenthaler sind keine Kunstwerke. Sie finden kaum  
Beachtung und folglich auch keinen Absatz.

Und da ist es gut für Franz Fichtenthaler, daß er eine  
Frau hat, die nicht verzagt, die arbeiten will und kann. Eine  
Frau, die vom Morgen bis zum Abend strickt, um am  
Wochenende die fertige Ware im Geschäft abzuliefern. Nein,  
ihre macht es gar nichts aus. Helene ist namenlos glücklich.  
Im Zusammenleben mit dem geliebten Mann haben sich ihr  
Welten geöffnet von ungeahnter Schönheit. Sie umgibt ihn  
wie eine Mutter, liebt ihn mit der ganzen, unbändigen Kraft,  
die in ihr immer neu zu erblühen scheint. Sie ist ihm Trost  
in allen Stunden, ihr helles Kinderlachen schenkt die Sorgen-  
fallen von seiner Stirn, ihre warme Wange schmiegt sich  
zärtlich an ihn, bis er sie mit beiden Armen umfaßt und mit  
ihm im Zimmer herumwirbelt.

Sie haben nur dieses eine Zimmer mit den verschlossenen  
Tapeten. Es dient als Küche, Wohn- und Schlafraum. Dane-  
ben ist noch ein kleiner Raum — es ist eigentlich nur ein  
kleiner Speicher mit einer einzigen Dachluke. Fichtenthaler  
hat diesem Speicher feierlich den Namen Atelier gegeben.

## Die besten Boxer in Nagold

Das Gebiet Württemberg der NS führt in Nagold in der  
Zeit vom 10.—15. Nov. einen Lehrausschuss für die besten Boxer  
des Gebiets durch. Etwa 40 Jünglinge werden sich in der Turn-  
halle der Aufbauschule unter Leitung des Gebietsfachwartes  
Häcker einer gründlichen Schulung unterziehen. Der Lehr-  
gang hat zugleich den Zweck, 2 Gebietsmannschaften aufzu-  
stellen, die das Gebiet bei Bergleistsämpfen mit anderen Gebie-  
ten vertreten sollen. Es werden sich unter den Boxern auch die  
zukünftigen Gebietsmeister befinden, und vielleicht werden wir  
auch manchem von ihnen im Kampf um die Deutsche Jugend-  
meisterschaft wiederfinden, die Anfang April in Stuttgart zur  
Ausstrahlung kommen wird. Als Abschluß des Lehrausschusses wird  
am 15. Nov. um 20 Uhr eine Schlußveranstaltung durchgeführt,  
bei der sicher schöne Kämpfe zu erwarten sind.

## Keine Besetzung am 9. November

Der Reichsminister des Innern und der Reichsminister für  
Volksaufklärung und Propaganda geben bekannt:  
„Die am 9. November übliche Besetzung der Gebäude unter-  
bleibt in diesem Jahre.“

„Drei Landfrauenvereine des Reichsverbandes gibt es in  
Württemberg, und zwar in Blaubeuren, in Großschmiedheim und  
in Kupferzell. Sie vermitteln den künftigen Bäuerinnen und  
Landfrauen, aber auch den Mädchen die sich einem der vielen  
landwirtschaftlichen Berufe widmen wollen, das Rüstzeug für  
ihre spätere Wirken. Das Interesse an den Lehrgängen ist sehr  
hoch. Die halbjährigen Kurse werden von der Landjugend be-  
zahlt. Die meist im elterlichen Betrieb groß geworden ist. Der  
Fahrbüchereinsatz genügt für die praktisch vorgebildeten Mädchen zum  
Erwerb des Nebenerwerbs. Unter der Leitung tüchtiger Lehr-  
kräfte arbeiten die Schülerinnen gruppenweise in der Küche,  
im Haushalt und Garten und im Handarbeitsunterricht.“

## Anteilsübertragung

Ehhausen. Vergangenen Sonntag wurde der neue Ortspar-  
ter Michel durch Detan Brezger-Nagold in sein Amt  
eingeweiht. Aus diesem Anlaß waren Kirche, Altar, Taufstein  
und Kanzel ebenso feierlich wie feierlich geschmückt. Die sehr große  
Beteiligung der ganzen Gemeinde an dieser feierlichen Anteils-  
übertragung sprach schon allein sehr für sich selbst. Nach dem  
Palmborgelied hielt Pfarrer Michel seine Antrittsrede, bei  
der er die Palmborgelied 56, 11, 12 vorlas: Ich will der Ge-  
meinde Zeugnis geben vom Evangelium, das mir teuer gewor-  
den ist. Das Wort ist unser Leben, das Wort ist eine Gottes-  
kraft. Das Gotteswort ist ein Gottesgesand an unser Volk.  
Es will uns leiten und führen, denn es ist der ruhende Pol  
unseres Glaubens. Vor dem Einsegnungsakt trug der Kirchen-  
chor, der den ganzen Gottesdienst würdevoll zu umrahmen sich  
bemühte, „Mit dem Herrn kann alles an“ vor. Detan Brezger  
sprach zur Einsegnung über Johannes 3, 3, das Verhältnis des  
Pfarrers zur Gemeinde und umgekehrt, heraushebend. Aus des  
neuen Pfarrers Lebensganga, welche leiteten er der Gemeinde  
vertraut, sei erwähnt, daß er von 1905 bis 1910 im Riffenohaus  
Bosel seine Ausbildung genoss, von 1910—13 in einer deutschen  
Gemeinde in Australien tätig war, von 1914—16 als Kriegs-  
freiwilliger am Weltkrieg teilnahm, ab 1916 bis 1924 im Dienst  
der heiligen Landeskirche stand und von 1924—31 in Brä-  
silien Neu-Württemberg betriebe. In die Heimat zurückgekehrt,  
wurde ihm 1932 die Pfarrstelle Altdorf übertragen. Aus  
all dem ist zu schließen, daß dem neuen Pfarrer Gelegenheiten  
genug gegeben war, auf dem Gebiet der Pastoralen Lebens-  
erfahrungen zu sammeln. Die Einsegnungsreden, Pfarrer  
Paffert-Kentlingen, Detan Brezger, Künzelsau und Stadt-  
pfarrer Prof. H. Weinsberg, sprachen herliche, an Kor. 4, 1, 2,  
an Joh. 15, 16 und an die Ap. Gesch. 1, 8 anknüpfende Worte  
an die Gemeinde, Namens der Kirchengemeinde begrüßte RGR,  
Dittmar den neuen Pfarrer, Detan Brezger sprach das  
Schlußgebet. Dem neuen Ortsgeistlichen reiche Erfolge und  
erprobliche Wirksamkeit zu Ruh und Frommen für Volk und  
Vaterland!

## Heimkehr der Rheinländer

Halterbach. Anfangs der Woche verließen uns die seit einem  
halben Jahr hier weilenden Rheinländer, die, nachdem sie  
das Heimweh zu Anfang überwunden, sich sehr auf eine Heim-  
kehr hatten. — Die reichlichen Abschiedstränen ehren die Väter-  
mütter, Ortsfrauenvereinsleiterin Frau Marie Denger be-  
gleitete die Kinder als Reisebegleiterin in ihren Heimort.  
Die Abschiedsworte der Kinder: „Wenn ich groß bin, komm ich  
wieder“, zeugen davon, wie ihnen Halterbach und ihre Väter-  
eltern lieb geworden sind.

## Der Schwesternberuf

Von allen Frauenberufen ist der älteste und wohl auch den  
Fraueneigenschaften und -tugenden am meisten entsprechende  
der Schwesternberuf. Mit den Errungenschaften der Medizin be-  
gneten sich auch die Anforderungen an die Ausbildung und das  
Können der Schwestern. Mit dem Aufstieg des deutschen Volkes  
erweiterte sich der Betreuungskreis. Neben die Krankenpflege  
tritt die Heberziehung der Gelungen. Weit ist der Wirkung-  
kreis auf sozialem Gebiet geworden: die Fürsorge für Mutter  
und Kind, die Gesundheitsförderung der Jugend, die Betreuung  
in den Betrieben. Aber auch räumlich hat sich der Aufgabenkreis  
der Schwestern erweitert. In Uebersee wirken viele deutsche  
Schwestern, und wer Lust und Eignung hat, kann sich als Tropen-  
schwester ausbilden lassen, mit der Aussicht und Hoffnung, später  
in den deutschen Kolonien eingesetzt zu werden.

Die Ausbildung als Schwester hat sich in den letzten Jahren  
wesentlich geändert. Heute ist dieser Beruf, der eine ideale Aus-  
bildung, eine charaktervolle Persönlichkeit und einen verantwort-  
ungsvollen Menschen fordert, unabhängig von dem Ge-  
biete und der Schulbildung. Nur ein Mindestalter, die Voll-  
endung des 18. Lebensjahres, ist notwendig. Sind aber die Be-  
werberinnen länger, so werden sie gern als Vorführerinnen auf-  
genommen. Die Vorführerinnen erhalten eine gründliche haus-  
wirtschaftliche Ausbildung, die zur Aufnahme als Krankenschwester  
Vorbereitung ist und ihnen später in ihrer Arbeit sehr zufließen  
kann. Auch als Vorführerinnen gehören die jungen Mädchen  
zuerst zur Heimgemeinschaft der Schwestern; sie erhalten freie  
Mittag, Station und ein kleines Taschengeld. Die Krankenschwester  
bleibt bereits auf eigenen Füßen. Zwar ist die Vorgefertigung  
klein, doch braucht sie für nichts aufzukommen. Verpflegungs-  
und Urlaubsgeld regeln auch diese Sonderausgaben. Streng ge-  
regelt und der Schwere des Berufes Rechnung tragend ist auch  
die Freizeit der Schwestern. Zwei Freistunden bekommt sie an  
jedem Tag, und hier kann sie, wenn sie will, auch in Freizeit-  
betriebe gehen und fortgehen. Jede Woche hat die Schwester  
einen dienstfreien Nachmittag und alle 14 Tage einen ganzen  
freien Tag. Der Urlaub beträgt 14 Tage bis vier Wochen, doch  
bei besonderem Einsatz wird er auch länger gewährt.

Die Ausbildung zur Krankenschwester dauert 1 1/2 Jahre. Daran  
schließt sich ein Probejahr, nach diesem erhält dann die Schwester  
ihre Diplom. Wer Eignung aufweist, kann sich dann noch spezia-  
los als Operationschwester, Hebamme oder Säuglingspflegerin  
ausbilden lassen. Alle Schwesternhäuser, das Rote Kreuz, die  
Diakonievereine, die NSK, die Brauen Schwestern oder der  
Reichsverband der freien Schwestern gewähren eine einhellige,  
kostenlose Ausbildung ohne Verpflichtung für die Zukunft. Es  
bleibt also den jungen Schwestern frei, in ein Brauerhaus in-  
zutreten, oder aber unabhängig sich einen Berufskreis zu suchen.  
Heute im Kriege gibt es noch einen anderen Weg zum Staats-  
examen. Die Rote-Kreuz-Schwestererinnen, welche in ein-  
seitigem Einsatz den Schwestern helfen, die Fülle der Arbeit zu  
meistern, können nach einem Jahr Einsatz noch ein Vierteljahr  
als Krankenschwester ihre Ausbildung erweitern und dann zum  
Staatsexamen zugelassen werden. Auch sie erhalten nach einem  
Probejahr das Diplom.  
Eine Schwester wird immer, wo sie auch wirkt, reiche innere  
Befriedigung finden, weil alle wahrhaft weiblichen Eigenschaften  
die Voraussetzung für diesen Beruf sind.

## Zuverlässige Helfer der Menschheit

sind pharmazeutische Präparate, die  
schon seit Jahrzehnten zur Erhaltung  
der Gesundheit unschätzbare Dien-  
ste leisten.

Sie erleichtern das Leben und schüt-  
zen vor manchem Ungemach.

Unsere Präparate haben in allen Teil-  
en der Welt zahllosen Menschen  
geholfen.

**SANATOGEN  
FORMAMINT  
KALZAN**

Bauer & Co. • Johann A. Wülfig  
Berlin SW 68

sich in jeder Weise zu benehmen wußten. Mit diesen kann  
Helene nicht Schritt halten. Es ist ein sehr großer Abstand  
vorhanden.

Helene zum Beispiel brockt sich das Brot in ihre große  
Kaffeetasse, daß der Löffel stundenlang. Sie schneidet zuerst  
das Fleisch (Sonntags kann ja das mitunter passieren, daß  
es bei Fichtenthalers Fleisch gibt), sie schneidet also das Fleisch  
zuerst klein, häuft sich dann einen Haufen Kartoffelsalat auf  
ihren Teller, legt dann das Messer weg und ist nur mit der  
Gabel allein.

Früher hätte er sich entseht, wenn er das bei jemand  
gesehen hätte. Heute muß er nun nachsichtig lächeln, da es  
gefällt ihm sogar. Vollständig gewandelt hat ihn die Liebe  
des Mädchens Helene. Er ist hinabgestiegen in ihre Welt und  
fühlt sich glücklich darin. Es ist so gemütlich an den langen  
Abenden zu Hause, wenn die Tannenzapfen im Dien knistern  
und einen Duft verbreiten, der an Wald und Sommer er-  
innert. Helene strahlt dann und erzählt aus ihrer Kindheit.  
Unerschöpflich ist der Quell ihrer Erinnerungen. Ob sie nun  
traurig sind oder froh, immer liegt über ihren Worten der  
ferne Zauber eines Mädchens, der ihn wohlwollend berührt,  
denn keine Kindheit ist wohl sorgenlos, aber dafür sehr  
nüchtern gewesen.

So kommt Weihnachtsabend heran. Am Heiligen Abend geht  
Franz Fichtenthaler nochmals fort mit einem Bild unter dem  
Arm. Es ist ein Blumenstillleben, das er schon öfters ver-  
gebens an den Mann zu bringen versucht. Heute ist ihm  
nun das Glück hold. Er kann es verkaufen, und rennt nun  
toll wie ein Junge durch die Straßen, kauft ein paar kleine  
Geschenke für Helene, und steigt dann die vier Stockwerke  
wieder hinauf.

Dann halten sie ihr Fest. Helene hat einen kleinen Baum  
geschmückt, und es sieht beinahe festlich aus in dem kalten  
Raum. Das Zimmer weitet sich im Duft der Tanne. Helene  
steht im Glanz des Lichtes, der von den Zweigen des Baumes  
auf sie niederströmt. Wie sich dieses große Kind freuen kann,

(Fortsetzung folgt.)



